

Neues Bauvorhaben der Schloß Hoym Stiftung:

# Zuhause für Menschen mit geistiger Behinderung

**Anfang Mai wird der Neubau auf dem Gelände des Schlosses Hoym feierlich eingeweiht.**

**Hoym (mld).** Die Schloß Hoym Stiftung hat sich bewusst für die Einrichtung von soziotherapeutischen Wohngruppen entschieden. Die soziale Einrichtung möchte auf diese Weise geistig behinderten Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen, eine Heimat bieten. Um der Betreuung dieser Bewohner mit ihrem speziellen Hilfebedarf noch besser gerecht werden zu können, entstand die Idee, Kleingruppen zu schaffen. Im neu gebauten Haus „Gartenweg 7“ gibt es künftig zwei Wohngruppen mit je sechs Bewohnern.

Es ist angedacht, hier eine Art „Trainingsmöglichkeit“ anzubieten. In den kleinen Gruppen sollen die Bewohner ihre sozialen Kompetenzen erweitern. Zugleich soll diese Betreuungsform einen ständigen Aufenthalt in der Psychiatrie vermeiden, indem ihnen ein möglichst reizarmes Wohnumfeld geboten wird, berichtet die Stiftung Hoym über das Vorhaben. In den Kleingruppen können die Menschen mit Handicap besser mit ihren Befindlichkeiten umgehen, ohne mit sich selbst oder ihren Mitmenschen in Konflikt zu kommen. Die neue Wohngruppe „Gartenweg 7“ soll im günstigen Fall eine Integration in eine Regelwohngruppe ermöglichen. Sie übernimmt damit eine wichtige Brücken-

funktion. Die einfache Architektur erhebt keinen Anspruch auf Konkurrenz zu den historischen Bestandsgebäuden auf dem Gelände der Schloß Hoym Stiftung. Das Haus ist auf Funktionalität ausgerichtet, verzichtet auf jeden Zierrat oder komplizierte, konstruktive Zwänge und soll durch seine Einfachheit überzeugen. In seinem Inneren befinden sich zwölf Bewohnerzimmer. Die Gemeinschaftsräume sind alle nach Süden ausgerichtet, der Sonnenschutz ist konstruktiv durch großzügige Dachüberstände gelöst.

Im Mai soll das Gebäude mit einem großen Fest unter Anteilnahme der Bewohner eingeweiht werden.



Zwei Wohngruppen finden im neuen Haus Platz.



Klare Linien und ein nach Süden ausgerichteter Gemeinschaftsbereich soll den Menschen mit besonders schwerer geistiger Behinderung den Weg in den Alltag ebnen. Fotos: Dammann